

Liebe Freundinnen und Freunde des Casablanca,

in diesem Newsletter erwarten Sie und Euch viele Infos aus dem immer noch geschlossenen Casablanca.

Vor allem wollen wir uns für die unglaubliche Unterstützung in den letzten Wochen bedanken, die uns einerseits viele finanzielle Sorgen genommen hat, andererseits aber auch immer wieder enorm motivierend war. Vielen Dank an jede und jeden, die/der uns unterstützt hat, im Namen des gesamten Casa-Teams!

Dieser Newsletter geht daher auch an viele Empfänger/innen, die uns Geld gespendet haben, die Mitglieder im Verein geworden sind oder die Gutscheine und Guthabekarten gekauft haben.

Für alle, die kein Abo eines unserer Newsletter haben ist das eine einmalige Information – es ist nicht notwendig, diesen Newsletter abzubestellen, falls er nicht erwünscht ist!

Wer Informationen wie diese künftig regelmäßig erhalten will, antwortet bitte kurz auf diese E-Mail oder trägt sich online in den Newsletter ein.

Das Wichtigste in Kürze

Wir wissen, dass viele unserer Gäste sich detaillierte Informationen wünschen. Hier zunächst die wichtigsten Informationen im Überblick – eine lange Fassung des Newsletters befindet sich im anhängenden PDF. (Er ist länger als unser Newsletter-Anbieter erlaubt ...)

- Das Casablanca ist derzeit nicht in seiner Existenz bedroht. Grund dafür ist neben den zahlreichen Hilfen und Förderungen aus öffentlicher Hand die enorme Unterstützung durch unsere Kundinnen und Kunden. Dafür vielen Dank! Wir werden trotz allem mit einem deutlichen Verlust aus der Krise herausgehen. Für alle, die uns weiter unterstützen wollen, finden sich Hinweise am Ende des Newsletters.
- Inzwischen gibt es für Bayern einen Termin, zu dem der Kinobetrieb wieder erlaubt – den 15. Juni. Offen sind noch die Details der Regularien, wie wir die Abläufe im Kino gestalten müssen. Wir werden das Casablanca wieder öffnen, sobald wir alle notwendigen

Vorbereitungen getroffen haben – vermutlich nicht gleich am 15. Juni (einem Montag), aber mit einiger Wahrscheinlichkeit zur Spielwoche ab dem 18. Juni, vielleicht schon mit einer Preview am 17. Juni!

- Wir arbeiten gerade an zahlreichen kleinen und größeren Renovierungen und planen weitere Investitionen. Vieles davon war ohnehin geplant, manches ergibt sich jetzt aus der Zwangspause. Wichtig ist: Für alle größeren Investitionen, die bereits geplant waren oder jetzt geplant werden, ist eine saubere Finanzierung bereits sichergestellt oder ergibt sich aus den aktuell sehr günstigen Förderbedingungen. Die Ausgaben für Anschaffungen, die sich direkt aus der Krise ergeben, bewegen sich in einem übersichtlichen Rahmen. Wir werden in keinem Fall die Spenden und Unterstützungen, die uns jetzt erreicht haben, für Investitionen nutzen, die nicht direkt mit der Krise zu tun haben!
- Auch nach der Wiedereröffnung wird die Krise nicht vorbei sein. Voraussichtlich auf längere Zeit werden wir nur mit eingeschränkter Kapazität spielen dürfen. Für die Veranstaltungen, die das Casa ausmachen, erarbeiten wir gerade neue Konzepte: Sonderprogramme, Vorstellungen mit Filmgesprächen und Gästen, unsere Reihen und Festivals. In möglichst vielen Fällen werden wir Gewohntes weiter anbieten, oft sicher in veränderter Form oder an anderem Ort als gewohnt. Manches wird vorerst nicht stattfinden können – aber sicher irgendwann wiederkommen. Veranstaltungen wie Schulvorstellungen werden erst einmal nicht oder nur eingeschränkt möglich sein (und vermutlich auch kaum nachgefragt werden). Und völlig offen ist, wie das Angebot an neuen Filmen sich entwickeln wird: Die Filme, die jetzt in der Startliste stehen, wurden ja vor Beginn der Krise gedreht.
- Wir bauen darauf, dass unser treues Publikum gemeinsam mit uns neue Wege gehen wird, ganz so, wie es sich für das Publikum des „Kino mit Courage“ gehört.

Die aktuelle Situation des Casablanca

„Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst“. Na ja, ganz so schlimm ist es nicht – tatsächlich drehen sich unsere Gedanken derzeit aber mehr darum, wann und wie wir das Kino wieder eröffnen können und wie der Kinobetrieb mit Corona in der Praxis aussehen kann als dass wir uns um existenzielle finanzielle Nöte kümmern müssten.

Wobei man die Lage nicht schönreden kann – jeder Tag ohne Einnahmen hinterlässt ein größeres Loch in der Kasse, und im März und April sind uns die traditionell besucherstärksten Monate des Jahres verlorengegangen. Trotz großzügiger Mietminderung und vielen Einsparungen und trotz den vielen unbezahlten Stunden, die unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie immer leisten, bleiben monatliche Kosten von fast 20.000 Euro, die wir aufbringen müssen – auch deshalb, weil wir allen bezahlten Mitarbeiter/innen ermöglichen, zumindest einen Teil ihres Einkommens weiter zu erhalten. Viele von ihnen arbeiten derzeit auch hinter den Kulissen an der Renovierung des Kinos.

Grund dafür, dass unsere Schatzmeisterin noch ruhig schlafen kann, ist vor allem die beispiellose Welle der Solidarität und Unterstützung, die uns erreicht hat. Es sind Spenden von einem bis 1.000 Euro eingegangen. Der Casa e.V. hat den größten Zuwachs seit seiner Gründungsphase zu verzeichnen und ist nun rund 1.300 Mitglieder stark. Und wir haben tausende von Gutscheinen und Guthabekarten online verkauft oder verschickt – jeder davon ein Mikrokredit, der uns unsere Zahlungsfähigkeit erhält.

Für jede dieser Unterstützungen danken wir von ganzem Herzen!

Dazu kommen öffentliche Unterstützungen in erheblicher Höhe. Angesichts dessen, dass die Kinos im Bereich der öffentlichen Kulturförderung sich oft hinten anstellen müssen, sind die Beträge durchaus erheblich: Neben der generellen Corona-Soforthilfe von Bund und Land gab es in Bayern auch eine Kino-spezifische Soforthilfe in Höhe von 5.000 Euro. Und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien hat einen Sonderpreis zum 50. Jubiläum des Kino-Programmpreises aufgelegt – wie jedes Kino in Deutschland, das in den letzten Jahren einen Programmpreis erhalten hat, durften wir uns über satte 10.000 Euro pro Saal freuen.

Die Krise hat uns zudem in einer günstigen Situation erwischt: Wir blicken auf ein Jahr 2019 zurück, das das erfolgreichste in der Geschichte des Casablanca nach der Neueröffnung war. Als gemeinnütziger Verein investieren wir alle Überschüsse in unser Projekt, so letztes Jahr in die

neue Lüftungsanlage. Eine große Investition, die wir wie alle bisherigen Baumaßnahmen ohne Bankkredite finanzieren konnten und für die wir Investitionsförderung der Kino-Förderer bewilligt bekamen. Inzwischen ist ein großer Teil dieser Förderung ausgezahlt worden.

Auch wenn die wirtschaftliche Lage des Betriebs aktuell kritisch ist, sind auf Grund des neuen „Zukunftsprogramm Kino“ die Rahmenbedingungen für Investitionen besser als je zuvor. Dieser neue Fördertopf der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien war lange versprochen worden und ist kurz vor der Corona-Krise nun endlich gestartet. In den Genuss dieser Förderung kommen Kinos in kleinen Städten sowie solche, die mit Programmpreisen ausgezeichnet wurden – letzteres trifft auf das Casablanca vielfach zu ...

Bisher sah die Förderung so aus, dass 40 Prozent echter Zuschuss aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien über das Zukunftsprogramm beantragt werden kann, der sich mit anderen Fördertöpfen auf bis zu 80 Prozent Zuschuss steigern lässt. Vor diesem Hintergrund haben wir zahlreiche Investitionen eingereicht, so zum Beispiel Klimaanlage für die Kinosäle im Erdgeschoss und Maßnahmen zum Schallschutz sowie viele Kleinigkeiten. Wir warten auf die endgültige Genehmigung, dürfen mit kleineren Maßnahmen aber bereits beginnen. Vor einigen Tagen kam dann die sensationelle Neuigkeit, dass das Zukunftsprogramm nochmals aufgestockt wird – nun sind für manche Projekte bis zu 100 Prozent Förderung möglich.

Aus den Reihen der vom Zukunftsprogramm nicht erfassten Kinos wurde uns bereits vorgeworfen, jetzt zu Krisengewinnlern zu werden – das ist einerseits verständlich, andererseits aber auch falsch, denn Maßnahmen wie das Zukunftsprogramm (die unterm Strich dann doch nur überschaubare Summen im Vergleich zu anderen Förderbereichen umfassen) holen nur nach, was jahrelang versäumt wurde – eine kulturelle Förderung der Kinos, die gleichberechtigt neben die bereits bestehende Förderung der Filmproduktion treten muss.

Auch wenn die Zuschüsse, die wir jetzt erwarten können, hilfreich sind und unbedingt benötigt werden, sie werden nichts daran ändern, dass die Filmkunst-Kinos im Vergleich zu anderen Sparten des Kulturbetriebes einen enorm hohen Anteil ihrer Budgets selbst erwirtschaften müssen.

Die Wiedereröffnung

In den letzten Wochen wurde in vielen Bundesländern der Betrieb von Kinos wieder erlaubt. Viele Kinos nutzen das bereits, andere bleiben noch geschlossen – da es aktuell kaum neue Filme gibt, gibt es wenig Anreize, die man dem Publikum bieten kann.

Überall gibt es auch teilweise sehr unterschiedliche Vorgaben für Hygiene und Abläufe im Haus. Auf alles, was nun in den meisten Bundesländern gilt, versuchen wir uns gerade vorzubereiten – einerseits um die rechtlichen Vorgaben zu erfüllen, aber auch, um für das Publikum und unser Team jedes Risiko so weit wie möglich zu minimieren. Wir setzen darauf, dass alle die Maßnahmen mittragen!

Auch wenn der Eröffnungstermin (ab 15. Juni) jetzt feststeht, ist das, was im Hintergrund vorbereitet werden muss, enorm.

Meist ist es zulässig, dass im Kino nur Menschen aus maximal zwei Haushalten zusammensitzen dürfen und dass zwischen diesen Gruppen ein Abstand von 1,5 Metern einzuhalten ist. Das wird zumeist so gelöst, dass jede zweite Reihe gesperrt wird und zwischen den Gruppen immer zwei Plätze freigehalten werden müssen. Im Casablanca mit seinen kleinen Sälen und nur wenigen Plätzen pro Reihe bedeutet das, dass sich die Kapazität nochmals dramatisch verringern wird.

Da wir nicht vorhersehen können, in welchen Gruppengrößen das Publikum kommt, wollen wir nicht mit einem festen Sitzplatz-Raster arbeiten. Wir prüfen gerade, inwieweit eine platzgenaue Buchung im Online-Ticketing die Lösung sein könnte – ob sie das Mittel der Wahl ist oder ob wir weiter mit freier Sitzplatzwahl arbeiten und das Publikum spontan nach den Vorgaben platzieren, ist offen.

Voraussichtlich wird es notwendig sein, dass wir Kontaktdaten der Kinogäste erfassen. Auch hier sind die genauen Vorgaben offen. Wir werden sicherstellen, dass wir eine Datenschutz-konforme Lösung anbieten können. In keinem Fall wird es offen ausliegende Listen mit Daten geben.

Entscheidend ist nach Expertenmeinung die Sicherstellung einer guten Durchlüftung. Mit unseren neuen Lüftungsanlagen sind wir gut vorbereitet: wir lüften immer mit 100% Zuluft, unsere Anlagen mischen nicht wie ältere Lüftungen Zuluft und Umluft zur Wärmerückgewinnung, sondern nutzen Wärmetauscher. Die Anlagen werden mit deutlich erhöhten Luftmengen und längeren Nachlaufzeiten programmiert, so dass ein mehr als ausreichender Luftaustausch stattfinden kann.

Bei jeder Bewegung im Haus wird es für Publikum und Team notwendig sein, Mund-Nase-Masken zu tragen. Nach aktuellem Stand müssen diese auch am Sitzplatz aufbehalten werden. Da andere Bundesländer das anders regeln (und auch in der Gastronomie keine Maskenpflicht beim Essen herrscht), ist hier aber möglicherweise noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Auf jeden Fall werden wir dafür sorgen, dass es im Haus zu möglichst wenig Begegnungen kommt. Der Ausgang aus den kleinen Kinosälen wird daher nur noch durch die Notausgänge direkt in den Hof möglich sein, wir werden auch die Anfangszeiten der Filme so koordinieren, die Zuschauergruppen so wenig wie möglich aufeinandertreffen.

Auch die Vorgaben für die Gastronomie sind noch zu prüfen. Inwieweit ein normaler Betrieb der Kneipe möglich sein wird, bleibt vorerst offen, und auch inwieweit sich die Maskenpflicht mit dem Bedürfnis vereinbaren lässt, ins Kino Getränke mitzunehmen (was wir natürlich weiter ermöglichen wollen), muss sich noch klären.

Die zu erwartenden Vorgaben zur Hygiene haben wir bereits umgesetzt: An der Kinokasse wird es Abtrennungen aus Plexiglas geben. Sowohl fürs Publikum als auch fürs Team steht Desinfektionsmittel zur Verfügung. Alle Flächen, Türklinken etc. werden regelmäßig mit geeigneten Mitteln gereinigt werden.

Die Zukunft

Der Kinobetrieb, zumal in einem Haus mit anspruchsvollem Programm und vielen Programmangeboten, die über das reine Filmabspiel hinausgehen, ist weitaus komplexer als es zunächst scheinen mag.

Auf den ersten Blick ist ein Betrieb mit eingeschränkter Platzzahl in den besucherschwächsten Monaten des Jahres (Juni und Juli) nicht so dramatisch. Nur: Wie lange werden diese Regelungen gelten? Gibt es Anlass zur Hoffnung, dass sich bis zu den starken Herbst-Monaten ab Mitte September Grundlegendes ändert? Und was ist mit Veranstaltungen, Vorführungen mit Gästen, Reihen oder Festivals? Manches lässt sich durch kleine Umorganisationen lösen – die nächsten Veranstaltungen der CasaAkademie werden beispielsweise nicht im CasaLaden stattfinden, sondern im Kinosaal. Doch bei Shorts Attack, dem Agenda 21-Kino oder dem Fahrrad-Film-Festival sind die Säle auch im Sommer voll – wie soll das funktionieren?

Lohnt es sich, im nächsten Schuljahr Schulvorstellungen anzubieten? Von der Schließung war auch unsere erste (und gut gebuchte) Teilnahme an der bayerischen Schulkinowoche betroffen – wir gehen jetzt davon aus,

dass die Lehrerinnen und Lehrer nach den Unterrichtsausfällen und Notregelungen kaum Zeit und Muße haben werden, mit ihren Klassen ins Kino zu gehen – von den rechtlichen Einschränkungen ganz abgesehen. Und lässt sich in der aktuellen Situation ein Kinderprogramm wie der CasaKidsClub verantwortlich durchführen?

Das alles sind im Moment Fragen ohne Antworten – und wir wollen auch keine schnellen Antworten geben. Vermutlich wird es in Zukunft vieles gleichzeitig geben: Sicher öfter als sonst schnell ausverkaufte Vorstellungen, gerade wenn es etwas Besonderes gibt. Vielleicht kann das eine oder andere in der aktuellen Lage nicht stattfinden. Vielleicht wird es Veranstaltungen mehrfach nacheinander geben – oder wir werden Filmgespräche aufzeichnen und online verfügbar machen. Vielleicht wird es wegen längerer Pausen beim Einlass weniger Vorführungen pro Tag geben oder andere Anfangszeiten als gewohnt. Für all das brauchen wir etwas Zeit für das Sammeln von Erfahrungen – und natürlich auch Ihre Rückmeldungen!

Was man trotz allem nicht vergessen darf: Auch wenn noch nicht alle Starttermine der kommenden Filme final sein dürften, liegt ein großartiger Kinosommer und -Herbst vor uns. Es gab vermutlich noch nie Sommermonate, die so voll sind von echten Highlights, die aus dem Frühjahr verlegt wurden. Der Vorrat von Filmen, die jetzt nachgereicht werden, wird einige Monate reichen – und dann zur Neige gehen. Ein Aspekt der Krise, den wir derzeit noch überhaupt nicht überblicken können ist, welche Auswirkungen es haben wird, dass derzeit auch die Filmproduktion stillsteht, in Hollywood ebenso wie in den Studios der kleinen Produktionen.

Es spricht einiges dafür, dass diese Entwicklung unser Marktsegment weniger hart treffen wird als die Popcorn-Kinos – die Menschen, die die Filme machen, die im Casablanca laufen, dürften viel Kreativität aufbringen, um aus der Krise heraus neue Geschichten zu erzählen, hoffentlich nicht immer über die Krise, aber sicher immer von ihr beeinflusst.

Das Casablanca wird weiter der Ort sein, an dem diese Geschichten erzählt werden. Wir hoffen, dass Sie dabei sind, wenn wir sie auf die Leinwand bringen!

Beste Grüße aus dem Casablanca,

Matthias Damm und Laura Oehme
auch im Namen des Vorstands des Casa e.V.
und des gesamten Casa-Teams

P.S.: Falls Sie uns weiter unterstützen wollen hier eine kleine Übersicht über verschiedene Möglichkeiten:

- Wir haben eine [Werbekampagne für neue Mitglieder im Casa e.V.](#) gestartet. Der in seiner Größe einzigartige Betreiberverein mit rund 1.300 Mitgliedern ist aktuell der Grund dafür, dass das Casablanca die Krise weit entspannter überstehen wird als viele andere Kinos – an dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die schon dabei sind, ihre Mitgliedschaft aufgestockt haben oder in den letzten Tagen Mitglied geworden sind.
- Wir freuen uns sehr über jede [Spende](#) (die natürlich steuerlich absetzbar ist). Infos zu Spenden auf den klassischen Wegen finden Sie [hier](#).
Weiter gibt es auch die [#CasaSofaSpende](#). Die Idee: Kaufen Sie als kleine Unterstützung für Ihr Lieblingskino eine Kinokarte – der Kaufbetrag geht als Spende an den Casa e.V.
- Es hilft uns auch sehr, wenn Sie [Gutscheine oder Guthabekarten kaufen](#) und uns damit einen kleinen Kredit gewähren, der uns über die Krise hilft. Unsere Guthabekarten gibt es bis zur Wiedereröffnung mit 10 Prozent Corona-Bonus, natürlich gibt es auch Online-Gutscheine über Kinoheld.
Inzwischen ist auch der Buchladen am Kopernikusplatz wieder geöffnet. Auch hier sind Guthabekarten und Kneipengutscheine erhältlich!